



**Teilen sich die Fahrbahn:** Rad- und Autofahrer sind gemeinsam auf der Frankfurter Landstraße unterwegs, was Jörg Urban (vorne) und Hartwig Richter von ProRad gerne ändern würden. Sie setzen sich für eine Fahrradstraße „Im Erlich“ ein. FOTO: ROMAN GRÖSSER

## „Oberflächlich und nicht ausreichend begründet“

**Fahrradstraße – Arheilger Initiative ProRad ist enttäuscht über die Reaktion der Stadt**

Seit Anfang des Jahres setzt sich die Bürgerinitiative ProRad Arheilgen für eine Verbesserung der Situation der Radfahrer im nördlichen Stadtteil Darmstadt ein. Vor allem engagiert sich die Gruppe für eine Fahrradstraße „Im Erlich/Vor der Schreiberpforte/Greinstraße“ parallel zur Frankfurter Landstraße, da es dort ihrer Ansicht nach täglich zu Konflikten zwischen Radfahrern und Straßenbahn sowie Radfahrern und Fußgängern kommt (wir haben berichtet).

Da es bereits Gespräche mit Vertretern von SPD, CDU, Grüne, FDP, Linke und Alternative Darmstadt gegeben hat und die Radfahrer durchweg positive Resonanz bekommen haben, sind sie nun verärgert und enttäuscht darüber, dass ihr Projekt abgelehnt wurde und wie man sie darüber informiert hat. „Wir bekamen lediglich eine Mail, dass unser Anliegen abgelehnt ist“, sagt Jörg Urban von ProRad, der auch ADFC-Vertreter ist. „Wir kritisieren, dass unser Projekt vom Tisch ist, ohne dass ein einziges Mal mit der Bürgerinitiative über konkrete Pläne sachlich gesprochen wurde“, so auch Hartwig Richter von ProRad.

Dafür habe es auch noch keinen Grund gegeben, sagt Sigrid Dreiseitel von der städtischen Pressestelle. Bislang liege der Bürgerinitiative lediglich eine „Antwort des betreffenden Fachamts auf den Prüfungsauftrag vor“. Die Straßenverkehrsbehörde habe das Projekt abgelehnt,

weil die Straße „Im Erlich“ über Mischverkehr verfüge und daher eine „Privilegierung als reine Fahrradstraße nicht nützlich sei“. Endgültig vom Tisch sei das Projekt der Fahrradstraße nicht. „Das Baudezernat hat die Ablehnung noch nicht abgesegnet.“

Die Initiative ProRad sieht dennoch kaum eine Chance, dass ihr Projekt noch realisiert wird – wenngleich sie dafür breite Zustimmung von den Arheilgenern stößt, sagt Richter. So habe ProRad alleine am Samstag an einem Infostand im Ortskern 130 Unterschriften für die Fahrradstraße gesammelt. „Wo wir auch hinhören, unser Vorhaben wird unterstützt“, sagt Urban. „Von den Anliegern, vom Gewerbeverein und von der Heag.“ ProRad hätte der Straßenverkehrsbehörde gerne die Vorteile der Fahrradstraße erläutert und Hindernisse, die gegen eine Ausweisung sprechen, diskutiert, sagt Mitstreiter Stefan Nold. „Die Gründe für die Ablehnung sind oberflächlich und nicht ausreichend begründet.“

ProRad muss sich zunächst damit trösten, dass ihr Anliegen zumindest die Prüfung anderer Straßen als Fahrradstraßen nach sich zieht: Am „Runden Tisch Radverkehr“ habe man beschlossen, Teil der Hochschul-, Wilhelm-, Heinrich-, Moller-, Soder-, Pankratius- und Lauteschlagerstraße dahingehend zu überprüfen, ob sie die Voraussetzungen für eine Fahrradstraße erfüllen, sagt die städtische Sprecherin. *net*

## Offener Treffpunkt für Kinder

Die Auferstehungsgemeinde bietet einen offenen Treffpunkt für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren an. Beginn ist am Montag (1. November) von 15 bis 18 Uhr. Der Bühnenraum des Gemeindehauses und das Außengelände dahinter werden zum offenen Spielraum, sagt So-

zialpädagogin Petra Klawitter. In der ersten Weihnachtsferienwoche soll es auch ein offenes Spieleangebot geben. Informationen bei Petra Klawitter: pklawitter@gmx.de oder über das Gemeindebüro der Auferstehungsgemeinde, Messeler Straße 31, Telefon 0615/371622. *net*

# Kobolde bringen Leben in die Flure

**Kunst in der Schule – Der Schweizer Künstler Roland Faesser hat farbenfrohe Wesen für die Stadteilschüler geschaffen**

VON ANNETTE WANNEMACHER-SAAL

Für den Künstler sind es eine Art Kobolde, für die meisten Schüler der Arheilger Stadteilschule einfach nur tolle Fantasiefiguren, die Farbe in die Schulflore bringen: Als die Stadteilschüler am Montag nach den Herbstferien zu ihren Fachräumen im Neubau liefen, hingen auf drei Etagen große, mehrere Meter lange farbenfrohe Figuren, die leichtbeinig über den grauen Sichtbeton zu schweben scheinen.

Der Schweizer Künstler Roland Faesser hatte die Idee für die Figuren – zunächst allerdings in Miniaturformat auf einem Zettelchen in einem Café. Im Atelier wurden daraus am Computer statliche Figuren, die Joachim Ploesser von der Firma „Faszination Metall“ vom Werkhof in der Heimstätteniedlung umgesetzt und aufgehängt hat.

„Ich bin ganz glücklich, wie die Reliefs hier aussehen“, sagt der Künstler, der eigens aus Zürich für die Montage angereist war. „Die Wände schreiben förmlich danach.“ Der Schweizer assistierte Ploesser, der mit seinen Mitarbeitern Carsten Devers und Nick Leuschner die Skulpturen in einem Abstand von zehn Millimeter zur Wand montierte. Das sollte so sein, damit es scheint, als schwebten die Figuren.

Im Erdgeschoss sind es grüne, mehrköpfige Kobolde, die miteinander tanzen und zu einem Ganzen verbunden sind, im zweiten Geschoss ist es ein grü-

nes, 2,50 Meter langes Gebilde mit zwei Köpfen, das eilig den Flur entlang laufen will.

Im ersten Stock werden gleich zwei Reliefs die Wände aus Sichtbeton auffrischen: ein 2,60 Meter hoher, roter Solitär, ebenfalls mit zwei Köpfen und einem frechen Blick sowie ein zwölf Meter langes Kunstwerk, das aus mehreren Fantasiefiguren zusammengesetzt ist. Zwölf Meter lang und 2,30 Meter hoch – dies sei für ihn zugegebenermaßen eine große Herausforderung gewesen, sagt Joachim Ploesser. „Damit haben auch wir Neuland betreten“, stellt der Schlossmeister fest. „Das geht über die klassische Handwerkskunst hinaus.“

## Wie ein Puzzle zusammengesetzt

Künstler Roland Faesser hatte Ploesser die Maße zugesandt mit der Aufgabe, sich um deren Zuschnitt und farbige Ausführung zu kümmern. Die Konturen wurden nicht mit Hand, sondern computergesteuert mit Roboter ähnlichen Maschinen von Fachleuten in einer Babenhäuser Firma aus vier Millimeter starken Stahlblech ausgeschnitten. In Einzelteilen wurden sie dann in die Werkstatt am Sandacker geliefert, wo die Handwerker die zwei auf knapp drei Meter großen Puzzleteile von allen Seiten pulverbeschichtet lackierten und zusammensetzten.

Die Kunstwerke sehen nun aus wie emailliert: Der pulverisierte Lack wurde bei 200 Grad „verbacken“, erklärt Ploesser, der dann noch das Problem der Befestigung lösen musste. Als Ergebnis schoss er auf die Rückseite der Elemente Bolzen auf, erstellte eine Wandschablone für die Bohrungen, in die das Element gesteckt und verklebt wurde. Dass das Konzept klappt, steht erst fest, als die erste Figur im geplanten Abstand zur Wand aufgehängt ist – und hält.



**Knapp drei Meter hoch** ist die koboldartige Figur, die Nick Leuschner, Carsten Devers (von links) und Joachim Ploesser (rechts) von „Faszination Metall“ transportieren. Der Schweizer Künstler Roland Faesser (Zweiter von rechts) hat die Figur entworfen. Sie ist eines von fünf großflächigen, scherenschnittartigen Kunstwerken, die nun die Flure der Stadteilschule Arheilgen beleben. FOTO: ROMAN GRÖSSER

„Die Figuren haben etwas Magisches“, sagt Roland Faesser, der hofft, dass sich die Kinder mit den clownesken, koboldhaften Wesen identifizieren werden. „Vielleicht finden die Kinder ja auch Namen für die bislang unbenannten Figuren“, was wiederum ein schönes Schulprojekt sein könne, etwa in einem Wettbewerb, schlägt er vor.

Zufrieden ist nicht nur der Künstler. Vor allem freuen sich die Schüler der Stadteilschule und deren Leiter darüber, dass der Erweiterungsbau durch die Kobolde „seinen letzten Schliff bekommen hat“, so Jürgen Sukop. „Die scherenschnittartigen Wesen bilden einen schönen Kontrast zu den Betonwänden.“ So sollte es sein, sagt Sigrid Drei-

seitel von der Pressestelle der Stadt Darmstadt, die 65 000 Euro für die Kunst am Bau ausgegeben hat.

## VORSCHAU

Die nächste Stadteilseite Arheilgen erscheint am 6. Januar 2011. Am kommenden Donnerstag (4.) folgt die Waldkolonie.

# „Eins, zwei, drei tief, eins, zwei, drei, Kick!“

**Freizeitsport – Rollschuhabteilung der SGA bereitet sich auf das Weihnachtsschauaufren „Starlight Express“ vor**

VON SIBYLLE MAXHEIMER

Wo man hinblickt glaziale Rollschuhläufer – große wie kleine. Seit September trainieren rund 70 Läufer zwischen fünf und 60 Jahren jedes Wochenende, „Samstag und Sonntag“, wie Nadja Heidtmann betont, „von 10 bis 13 Uhr“. Im Sportzentrum der SGA kommen sie zusammen, um die Choreografie des Weihnachtsschauaufrens „Starlight Express“ einzustudieren.

Da gibt es noch viel zu tun, bis alle fit für ihren Auftritt am 20. November sind. Doch nicht nur auf, sondern auch hinter der Bühne legen sich alle Beteiligten mächtig ins Zeug. Denn für „Starlight Express“, wo es um

menschlich gewordene Loks und Waggons geht, müssen aufwendige Kostüme und Kulissen gestaltet werden.

All das müssen die Rollschuhkünstler anschaulich verkörpern. Deshalb ruft Martine Kräckmann bei einer der Proben laut „hoch, runter“ ins Mikrofon und „dann dreht ihr Euch rum“. Die Läufer setzen das Geforderte um, gleiten übers glatte Linoleum, das es nur so eine Freude ist, sie zu beobachten.

## Pirouetten drehen und Sprünge wagen

Die Mitglieder der Rollsportabteilung tun es den Wildgänsen nach, in dem sie eine Formation, ein symmetrisches V, bilden. „Okay“, urteilt die Ansagerin zufrieden, während kleinen rollende Künstler wie die Maikäfer am Rande der Halle vorsichtig Pirouetten drehen und kleinere Sprünge wagen. Die anderen legen ihre Positionen für das Musical fest. Jeder hat seine Aufgabe, alles muss sitzen.

„Sehr schön“, ruft es jetzt aus dem Mikrofon und: „Eins, zwei, drei tief, eins, zwei, drei Kick!“ Ganz tief herunter sollen alle gehen: „Benutzt Eure Knie!“

Von der Tribüne aus verfolgen die Eltern und kleineren Geschwister der flotten Rollkünstler die schönen, weichen Bewegungen unten in der Halle, wo plötzlich der Befehl „sortiert Euch“ lautet. Alles rollt „zack, zack, zack“ auf seinen Platz zurück. Dann stellen sie sich wie im bekannten Reißverschlussystem „rechts und links von der roten Linie“ auf, und rutschen



**In Kostümen** proben die Rollschuhläufer für ihren Auftritt: Von links Nadja Heidtmann, Viola Erben und Aylin Bozkurt. FOTO: ROMAN GRÖSSER

wie Quecksilber auseinander. Als Musik zum Einsatz kommt, wird's noch turbulenter. Das animiert schließlich auch die ganz Kleinen wieder, die nun noch professioneller tun.

Rundherum blickt man auf kreisende Bewegungen, flatternde Kleider, lächelnde Gesichter. Hier wird gerollert, dort gebremst. Als besondere Waggons aus dem Express kommen Viola Erben und Aylin Bozkurt daher. Die beiden sind, wie auch Nadja Heidtmann, die für die Leitung verantwortlich ist, hübsch zu rechtgemacht, tragen bereits ihre prunkvollen Kostüme.

„Viel Idealismus und engagierte Helfer gehören dazu, um solch ein Weihnachtsschauauf-

ren Sie selbst laufe seitdem sie drei Jahre alt ist. „Ein Leben lang also“, kommentiert sie ihre Liebe zum Rollschuhsport. Als Kind habe ihre Mutter sie immer mit dem Kinderwagen am SGA-Gelände vorbeigeschoben, da habe sie mit ihrem Finger immer zur Rollschuhbahn gezeigt, wo sie unbedingt hin gewollt habe.

Seit vielen Jahren ist sie Fachwartin der Abteilung und mit Hingabe dabei. Das Musical gewinnt sehr an Fahrt, sagt Nadja Heidtmann. „Bei der Aufführung flitzen wir auch über Rampen, legen uns richtig in die Kurven“. Immerhin gebe es vier Rennen im Starlight Express.

## VORFÜHRUNGEN

Die Vorführungen am 20. November beginnen um 15 und 19 Uhr im SGA-Sportzentrum auf der Hardt 80. Informationen bei Nadja Heidtmann, Telefon 06150/8665656 und unter www.sga-radundrollsport.de

**Bücher.**  
Sie finden bei uns ein gut sortiertes Angebot für große und kleine Leser. Ihre Bestellwünsche erfüllen wir meist schon über Nacht.

**Einkaufszentrum Thomas-Mann-Platz in Arheilgen**  
0 61 51-37 70 01  
buchgoldmann@web.de

Wir sind für Sie da:  
Montag – Freitag  
9 – 13 und 15 – 18 Uhr  
Samstag  
9 – 13 Uhr

www.buchgoldmann.de  
Bücher versandkostenfrei

**BUCH GOLDMANN**

**GEISS GMBH**  
Angebote unter:  
**www.geissgmbh.de**  
IHR PARTNER FÜR HAUSTÜREN

Südhessens größtes WERU-Studio  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 09 – 18 Uhr  
Sa. 09 – 12 Uhr  
Wilhelm-Leuschner-Str. 74  
64347 Griesheim  
Tel.: 06155 / 83730

Nostalgischer Genuss pur:  
Unsere kalten Hunde aus eigener Herstellung

Schoffener Weg 10  
Telefon 06151/75001  
Liebfrauenstraße/Ecke Heinheimer Straße  
(Café Petermann) Telefon 06151/74687  
Mathildensplatz 6  
Telefon 06151/20774  
www.neuschaefer.com

**CONDITOREN NEUSCHAEFER BÄCKEREI CONFISERIE**  
**CAFÉ ESPENSCHIED**